



ST. PETER



PFARRBRIEF

01 02 03 04 05 06  
07 08 09 10 11 12  
2 0 2 3

## Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser!  
Liebe Schwestern und Brüder!

„Die Kirche ist kein Käfig für den Heiligen Geist; der will raus und draußen wirken.“ Dieses Zitat von Papst Franziskus macht deutlich, dass die Kirche sich nicht selbst genügen darf. Wenn wir es uns in unserer Glaubenspraxis zu bequem eingerichtet haben, erinnert uns der Heilige Geist an unseren Auftrag in dieser Welt und für die Menschen. Denn der Heilige Geist will ja durch uns „draußen wirken“. Im Glaubensbekenntnis sprechen wir vom Heiligen Geist, als dem, „der Herr ist und lebendig macht“. Damit sind schon zwei wesentliche Eigenschaften angesprochen, um die es beim Wirken des Geistes in seiner Kirche und (durch sie) in der Welt geht:

Zum einen ist der Heilige Geist nicht nur „etwas“, sondern „jemand“. Der Hl. Geist ist wie der Vater und der Sohn eine Person. Er ist ein Gegenüber, zu dem wir beten können. Er, unser Herr und Gott, will uns helfen bei unseren Aufgaben. Wie schön ist es, dass wir ihn direkt ansprechen und ihn als Beistand erhoffen und erbitten dürfen!

Zum anderen macht uns der Heilige Geist lebendig. Er bringt uns in Bewegung, denn seit der Taufe und Firmung wohnt er in uns und bewirkt unsere Heiligung. Er drängt uns zum Guten und zum Zeugnis des Glaubens. Das hat Jesus vor seiner Himmelfahrt den Jüngern angekündigt, als er sagte: „Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde“ (Apostelgeschichte 1,8). So weit führt uns der Geist nach draußen, könnten wir mit Papst Franziskus sagen.

Ein großes Werk des Heiligen Geistes ist und bleibt die Kirche, die Gemeinschaft der Gläubigen. Deshalb feiern wir das Pfingstfest auch als das Geburtsfest der Kirche. Beten wir daher um das Kommen des „Lebendigmachers“, damit wir den Geist nicht für uns behalten, sondern uns von ihm senden lassen, wie die Apostel, die den Mut fanden aus dem Obergemach herauszugehen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein bewegendes Pfingstfest!

  
Msgr. Klaus Franzl  
Domkapitular

  
Daniel Lerch  
Pfarrer



Karfreitag  
7.4.2023

Fotos: Lukas Metz



Osternacht  
8.4.2023

Fotos: St. Peter



## Requiem für Seine Heiligkeit

### St. Peter und die Bayerischen Gebirgsschützen nehmen Abschied von Papst em. Benedikt XVI.

Am Mittwoch, den 19.4.2023, zogen unter dumpfen Trommelklängen über 200 Bayerische Gebirgsschützen, angeführt vom Landeshauptmann Martin Haberfellner, mit Fahnenabordnungen der 47 Kompanien in St. Peter ein. In Anwesenheit S.K.H. Herzog Franz' von Bayern gedachten sie gemeinsam mit Ehrengästen der Pfarrgemeinde und der Corporis-Christi-Erzbruderschaft dem verstorbenen Papst, der St. Peter eng verbunden und Ehrenprotector der Bruderschaft war. Pfarrer Daniel Lerch zelebrierte das feierliche Requiem, assistiert von Geistlichen aus verschiedenen Regionen Bayerns.

In dem bis auf den letzten Platz gefüllten „Alten Peter“ erklang zur Totenmesse das Requiem von W. A. Mozart in gesamter Länge, das von den Solisten, dem Chor und Orchester von St. Peter unter der Leitung von Chordirektor Sebastian Adelhardt aufgeführt wurde.

Zur Aussegnung an der eindrucksvoll geschmückten Tumba mit der Papst-Tiara erklang dann Joseph Haydn's berührende Chor-Prezioso „Liber me domine“.

Die berühmte d-moll-Toccatto von Johann Sebastian Bach, musiziert von unserer Organistin Johanna Soller, komplementierte in seiner düsteren Festlichkeit zum Auszug das Bild der feierlich marschierenden Gebirgsschützen in voller Tracht. Den aus ganz Bayern angereisten Abordnungen spendierte Wirtin Hertha Uhl hernach im Heilig-Geist-Pfarrhof eine kräftige Wegzehrung mit Braten, Würsteln und Bier vom Fass, unterstützt vom tüchtigen St. Peter-Helferteam um Pfarrsekretär Stephan Thalhammer.

Fotos: Herbert Liebhart

Edgar Horn



## LAUDES ORGANI

### Ein Rückblick auf das Orgelfestival im April

„Strahlender Streicherklang füllt den Alten Peter, Schlaghölzer und Trommel hallen aus der Tiefe des Raumes wider.“ Mit diesen Worten beginnt Michael Stallknecht seine Rezension des Eröffnungskonzerts unseres Orgelfestivals Laudes Organi in der Süddeutschen Zeitung (erschieden am 17. April 2023). Nicht allein in der Presse, sondern auch im Radio (Organistin Johanna Soller war bei BR-KLASSIK zu Gast) hat unsere erste Ausgabe einer neuen Konzertreihe eine überdurchschnittlich hohe und positive Resonanz erfahren. In den zwei Wochen, beginnend am weißen Sonntag, verwandelte sich unser Kirchenraum in sechs verschiedenen und wunderbaren Feierstunden in einen spirituellen und unvergleichlichen (Orgel-)Konzertsaal.

Am 16. April erklang Musik für Orgel und Orchester. Besonders das mitreißende Konzert für Orgel, Pauke und Streicher von Francis Poulenc begeisterte alle Zuhörer. Die „Kernkompetenz“ unserer Kirchenmusik bildet die Begleitung der Liturgie. So war es eine wunderbare Möglichkeit, für Solisten, Vokalensemble und Orchester von St. Peter, beim großen Requiem für Papst emeritus Benedikt XVI. am 19. April, das berühmte Mozart-Requiem aufzuführen und allen Mitfeiernden die ergreifende Musik eines der Lieblingskomponisten des verstorbenen Papstes zu präsentieren. An zwei Freitagen (21. und 28. April) kamen mit Christoph Schönfelder und Daniel Beckmann zwei Orgelvirtuosen nach St. Peter und zeigten sich in ihren reinen Orgelkonzerten von der Orgelanlage der Firma Klais aus Bonn sehr begeistert. Ihre Spielfreude, die Freude an unserem schönen Kirchenraum mit seiner phantastischen Akustik übertrug sich auf alle anwesenden Orgelfreunde und wurde mit langanhaltenden Ovationen honoriert. Auch unser konzertantes und musikalisches Schmuckstück, die Cantate um 1715, konnten wir in das Gesamtprogramm



des Festivals eingliedern: Am 23. April war die Kantate „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“ in St. Stephan der konzertante Mittelpunkt. Den Abschluss der Reihe bildete ein Konzert für Orgel und Chor. Am 30. April erklang als letztes Werk das namensgebende Stück des Festivals: Laudes Organi des ungarischen Komponisten Zoltán Kodály. Mit den ironisch-witzigen, archaisch-stürmischen und freudig-prächtigen Tönen dieser Fantasie für Chor und Orgel setzte großer Applaus für alle Beteiligten ein.

Wir hoffen, dass wir den Besuchern des Orgelfestivals mit unserer Idee, dem wohl durchdachten Gesamtprogramm und den Konzerten eine große Freude gemacht haben. Unser Kirchenportal schmückte in diesen zwei Wochen ein Banner, das auf unsere Reihe hinwies, und ein Bild unseres Orgelspieltisches zeigte. Dieses Banner wurde zu einem sehr beliebten Fotomotiv für viele Touristen. Auch unzählige Kinder und Erwachsene versuchten sich an diesem Bild als Orgelspieler. Einen großen Dank möchte ich allen Helferinnen und Helfern aussprechen, die uns in Wort und Tat zur Seite gestanden haben – besonders erwähnenswert ist die glückliche „Transport-Aktion“ der Pauken für das Eröffnungskonzert. Über einen Flaschenzug wurden die großen (und deswegen unhandlichen) Instrumente freischwebend auf unsere Empore durch pure Muskelkraft gezogen und wieder herabgelassen.

Allen Musikerinnen und Musikern sei auf diesem Weg auch nochmals herzlich für alle gemeinsame musikalische Arbeit gedankt. Ganz besonders meiner Kollegin Johanna Soller, die so viel Energie, Zeit, Nerven und Liebe in dieses Festival gesteckt hat! Alle Beteiligten haben diese Konzertreihe zu dem gemacht, was sie war: Ein unvergleichliches Erlebnis, von dem wir hoffen, dass wir in den kommenden Jahren weitere folgen lassen können, so dass in der Rückschau 2023 das erste Jahr der Reihe „Laudes Organi“ war.

Sebastian Adelhardt



Foto: Walter Schröder

## Johanna Soller ausgezeichnet

### Eine Würdigung

Zum Sonntag „Jubilata“ gab es auch in St. Peter Gelegenheit zum Jubel. Die Petersorganistin Johanna Soller wurde mit dem Preis der Stiftung Bücher-Dieckmeyer des Jahres 2023 ausgezeichnet. Deren Zweck ist die Förderung der Kirchenmusik in Bayern, errichtet im Gedenken an den legendären Organisten und Dirigenten Prof. Karl Richter.

Die Laudatio hat der Unterzeichnete unter ein Motto gestellt, das Papst Franziskus anlässlich des Internationalen Frauentags gewählt hat: Die Frauen sprechen drei Sprachen, die des Verstandes, des Herzens und der Hände. In diesem Sinne kann auch Frau Soller als „polyglotte“ Kirchenmusikerin gelten.

### Sprache des Verstandes

*Frau Soller analysiert alle Werke sorgfältig und prüft das Umfeld, in das sie eingebettet sind. Ihr Markenzeichen ist die Orientierung an der historischen Aufführungspraxis. Sie versteht das nicht museal, sondern als Wechselwirkung von Theorie und Praxis, von Potenz und Tat, die Aristoteles als *energeia* und *dynamis* beschrieben hat. Auch ihre Arbeit als Dozentin und Musikpädagogin ist hier einzuordnen. Sie vermittelt Basiswissen im Generalbass- und Partiturspiel.*

### Sprache des Herzens

*Nur wenn Geist und Begeisterung zusammenspielen, werden Musizierende und Hörende mitgenommen. Frau Soller hat das vielfach erprobt: Mit verschiedenen Chören und Orchestern an verschiedenen Orten und mit verschiedenen Werken. Daraus hat sich eine Persönlichkeit mit eigener Ausstrahlung entwickelt. Ihr Instrumentalensemble *capella sollertia* ist gleichsam eine Art persönliches Attribut. Die lateinische Entsprechung des deutschen Wortes „Geschicklichkeit“ verbindet sich mit der Assonanz an den Namen. Die Sprache ihres Herzens gilt in erster Linie Bach. Dazu hat sie die eigene Reihe *Cantate 1715* ins Leben gerufen, zusammen mit dem Sänger Sebastian Myrus. Es ist ein sprechendes Symbol, wenn sich Johanna und Sebastian und Bach verbinden, es ersteht damit ein *Johann Sebastian Bach redivivus* (übers.: wieder lebendig geworden). Von ihm sind etwa 200 Kantaten erhalten. Das garantiert dieser Reihe ein langes Leben.*

### Sprache der Hände

*Frau Soller „spricht“ mit den Händen, ja mit dem ganzen Körper. In der Presse wurde sie als „hellwaches Energiezentrum“ bezeichnet. Das spürt man an Orgel und Cembalo und auch im Dirigit. Nicht nur die Orgeln von St. Peter blühen unter ihren Händen auf. Mehrere Ensembles hat sie geprägt, u.a. die Kammeroper München (KOM), ihr Vokalkonsort und künftig wird sie den Münchner Bachchor leiten, dem sie schon als Assistentin gedient hat. Damit tritt sie das Erbe des schon erwähnten Karl Richter an. Das Rüstzeug dafür hat sie sich erworben. Auf die Lehr- und Wanderjahre können nun die Jahre der Meisterschaft folgen.*

*Die besten Wünsche dafür gelten ihr mit dem Dank für ihr Wirken. Auch dazu soll sie ein Wort von Papst Franziskus begleiten: Wo wir Frauen einsetzen, geht's voran. So sei es!*

Als Präsident der Stiftung durfte ich abschließend mit dem Vorstand und der Stifterin Urkunde und Preis verleihen. H.H. Pfarrer Lerch hat durch seine Anwesenheit seiner Kirchenmusikerin Respekt gezollt.

Dr. Berndt Jäger  
Ehrenorganist bei St. Peter



v.l.n.r.: Dr. Andrea Winter (Kirchenverwaltung St. Peter), Pfarrer Daniel Lerch, Johanna Soller (Preisträgerin), Ingrid-Maria Bücher (Stifterin).  
Foto: Edgar Horn

## Fasching 2023

### Es muss nicht immer Messwein sein ...

Ein wahrlich provokanter Satz, der nach Auflösung schreit. Die Auflösung ebenso unerwartet, wie diskussionswürdig: ... heut pfeif ich mir an Gustl rein.

Gerade jetzt, wo doch die Katholische Kirche so in der Kritik steht, kann man es als mutig bezeichnen oder gar die Hände über dem Kopf zusammenschlagen und seinen allgemeinen Unmut lauthals kundtun, wie es einige morgendliche Passanten am Faschingsdienstag 2023 getan haben, als sie diesen Slogan auf der Schänke der Innenstadtpfarreien vor dem Hauptportal der Heilig-Geist-Kirche gelesen haben. Sie hatten nichts mit der feierdürstigen Meute zu tun, die ab 10:00 Uhr den Viktualienmarkt bevölkerte, um bei strahlendem Sonnenschein Teil des bunten Treibens zu sein. Denn mit einem Mal wandelten sich die Bedenken in erfreute Zusprüche. Die mit über vier Metern längste Schänke am Viktualienmarkt wurde schnell zum Treff- und Diskussionspunkt. Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg und den Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte von St. Peter und Heilig Geist danken wir in dieser Hinsicht herzlich für ihren Besuch und ihre Unterstützung.

Der wolkg himmlische Hintergrund unserer Banner (siehe Foto) wurde tausendfach fotografiert. Die Kirche war an diesem Tag wie ein Magnet. Dass nebenbei mehr als ein Hektoliter Bier verkauft wurde, rundet den Erfolg unseres Experiments an diesem Tag ab.

Die Beteiligten ziehen nach diesem Erlebnis ein klares Fazit: Unsere Kirche muss sich nicht verstecken. Im profanen Faschingstreiben können wir das teils verstaubte Image auffrischen und Menschen auf uns – denn wir sind Kirche – aufmerksam machen und begeistern.

Stephan Thalhammer



Fotos: St. Peter

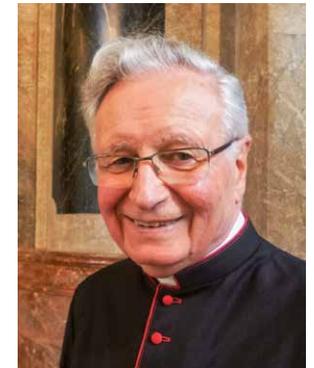


## Ad multos annos

### Prälat Mödl nachträglich zum 85. Geburtstag

Die Stationen des verdienstvollen Lebenslaufes von Prälat Prof. Dr. Ludwig Mödl – der seit vielen Jahren ein beliebtes und hochgeschätztes Mitglied der Pfarrfamilie von St. Peter ist - sind ein beeindruckender Beleg für sein großes Glaubensengagement und –bekenntnis:

Priesterweihe 1966 im Eichstätter Dom, Regens des Eichstätter Priesterseminars von 1971 bis 1987, Professor für Pastoraltheologie an der Hochschule in Luzern von 1988 bis 1992, Professor für Christliche Spiritualität an der Katholischen Universität Eichstätt von 1992 bis 1997 und schließlich Lehrstuhlinhaber für Pastoraltheologie in München von 1997-2003 sowie Dekan und Prodekan der Fakultät. Nach seiner Emeritierung wirkte er von 2003 – 2013 als Spiritual am Münchener Priesterseminar Georgianum.



Schon seit seiner Lehrtätigkeit engagiert sich Prof. Dr. Mödl als Priester in der täglichen Seelsorge. Viele Gläubige zollen ihm ihre große Anerkennung als Beichtvater, Ratgeber und vor allem als beeindruckender Prediger mit großem theologischen Wissen und umfassendem pastoralen Verständnis. Unvergessen sind seine großartigen Fastenpredigten an St. Peter im letzten Jahr, die alle digital archiviert wurden. Als Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste in Salzburg und Vorstand des Vereins für Christliche Kunst in München gilt er als profunder Kunstkennner und Berater. Auf Grund seiner Lehrtätigkeit und Erfahrung war seine Mitarbeit in wichtigen Gremien hochgeschätzt: Mitglied der Pastorkommission bei der Deutschen Bischofskonferenz, Sprecher der theologischen Arbeitsgemeinschaften, Berater der Kommission für geistliche Berufe und kirchliche Dienste bei der Bischofskonferenz.

Trotz seines Alters rastet Prof. Mödl nach wie vor nicht: In der Sommerferienzeit macht er Pastoralvertretungen in einer Pfarrei in der Schweiz. Als Wallfahrtsleiter und Kirchenführer unterstützt er unsere Pfarrgemeinschaft bei den Seniorenwallfahrten. Überall wo unsere Wallfängergruppen eintreffen, wird Professor Mödl vom dortigen Abt, Prior oder Pfarrer aufs Herzlichste begrüßt, so bekannt und beliebt ist er bei vielen seiner ehemaligen Studenten.

Wir wünschen unserem lieben Prälat Mödl, dass ihm Gott der Herr für viele weitere Jahre Gesundheit, Kraft und Erfüllung in seinem priesterlichen Amt in unveränderter geistiger und körperlicher Frische schenken möge!

Edgar Horn und Maximilian Maier für den PGR

## Weiß-blauer Himmel und gute Fernsicht

### Eine bayerische Wallfahrt in den Pfaffenwinkel

Am 26. März 2023 startete die Seniorengruppe von Sankt Peter und Heilig Geist mit einigen Bruderschaftsmitgliedern zur Marienwallfahrt nach Rottenbuch zu der ehemaligen Augustiner-Chorherrenstiftskirche Mariä Geburt, die als eine der prächtigsten Rokoko-Kirchen Bayerns gilt.

Auf der Fahrt stimmte unser Wallfahrtsleiter Prälat Ludwig Mödl die Gruppe mit dem Tagessegen und anschließend dem Rosenkranzgebet auf den Besuch der berühmten Wallfahrtskirche ein. Nach dem Gottesdienst und der wie immer eindringlichen Predigt von Professor Mödl (die auf Wunsch in Kopie auch angefordert werden kann) wartete bereits St. Peterpfarrer Josef Fegg auf die Gruppe und startete seine anschauliche Kirchenführung mit vielen spirituellen Bezügen, die die Sinnhaftigkeit und Ziele der herrlichen Kunstwerke erläuterte.

Weiter ging es dann zur Marienwallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt auf dem Gipfel des Hohen Peißenberg, wo die Wallfahrer ein einmalig schöner Fernblick auf die Alpen bei weiß-blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein erwartete.

Während des guten Mittagessens in der „Bayerischen Rigi“ überreichte Reiseleiter Edgar Horn Prälat Mödl anlässlich des 85. Geburtstags einen großen Kunstband über die barocke Freskenmalerei in Bayern im Namen der Seniorengruppen. Professor Mödl dankte gerührt und bekräftigte, auch zukünftig die Wallfahrten der Senioren betreuen zu wollen, bei terminlicher Verfügbarkeit. Nach dem Essen führte Professor Mödl sachkundig durch die Klosterkirche und in der Gnadenkapelle fand dann die Wallfahrt ihren Abschluss mit einer kurzen Marienandacht.

Gut gelaunt, an Geist und Körper frisch gestärkt, ging es wieder zurück nach München, wo die Gruppe gegen 17:00 Uhr eintraf.

## Erfolgreicher Auftakt

### Neue Filmreihe im Pfarrsaal von St. Peter

Am 26. April 2023 fand sich eine Schar von 30 Senioren und Gästen im Pfarrsaal von Sankt Peter ein, um bei Kaffee, Tee und Kuchen den Start einer neuen Filmreihe mitzuerleben, den die Pfarrei mit Unterstützung der St. Isidor- und Notburga-Bruderschaft initiiert hat. In dem neuen Angebot kommen Filmraritys mit religiösem und kulturellem Inhalt zur Aufführung, die aktuell von den TV-Anstalten kaum noch gesendet werden, weil es beim Standardpublikum kein Interesse dafür gibt. Zur Premiere gab es den Film „Der veruntreute Himmel“ nach dem Roman von Franz Werfel, den sicher viele schon kennen, aber immer wieder gern anschauen wollen, weil darin auf berührende Art der Lebensweg einer bescheidenen, frommen Köchin dargestellt wird, die alles dafür gibt, um einen „Platz im Himmel“ zu erlangen. Die Resonanz bei den Zuschauer war dermaßen positiv, dass die Filmreihe mit weiteren Raritäten fortgesetzt werden wird, demnächst „Das Lied der Bernadette“ (über das Leben der Heiligen Bernadette Soubirous in Lourdes) und „Gottes mächtige Dienerin“ (über das Leben von Schwester Pascalina, der Haushälterin von Papst Pius XII.). Die Termine hierzu entnehmen Sie bitte den Ankündigungen der nächsten Seite.

Edgar Horn



## Senioren Terminplan 2. Halbjahr 2023

für die Senioren von St. Peter und Heilig Geist sowie die Bruderschaften an St. Peter

<b>16. Juli 2023</b>	<b>Vortrag der „Maria 1.0-Gemeinschaft“ bei der Maria-Hilf-Bruderschaft</b>
<b>10.00 Uhr</b>	Monatsamt der St. Isidor- und Notburga-Bruderschaft in St. Peter
<b>12.00 Uhr</b>	Einladung zum Weißwurstfrühstück im Pfarrsaal von St. Peter
<b>13.30 Uhr</b>	Spirituelle Einstimmung
<b>14.30 Uhr</b>	Vortrag der „Maria 1.0-Gemeinschaft“
<b>16.00 Uhr</b>	Diskussion bei Kaffee/Kuchen
	Gemeinsame Marienvesper in St. Stephan
<b>26. Juli 2023</b>	<b>Filmnachmittag mit Kaffee/Tee/Kuchen im Pfarrsaal von St. Peter, „Das Lied der Bernadette“</b>
<b>14.00 Uhr</b>	Der einzigartige Schwarz-Weiß-Film aus dem Jahr 1943 wurde mit 4 Oscars ausgezeichnet und schildert auf beeindruckende Weise das Leben der Heiligen Bernadette von Lourdes, nach dem berühmten Roman von Franz Werfel.
<b>August</b>	<b>Sommerpause</b>
<b>24. Sept. 2023</b>	<b>Wallfahrt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft zum Drei-Hostien-Fest im Kloster Andechs (Anmeldungen erforderlich!)</b>
<b>09.30 Uhr</b>	<b>Pontifikalamt mit S.E. Bischof Bertram Meier in der Klosterkirche</b>
	Die Termindetails für die Wallfahrt folgen nach.
	Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Privat-Pkws.
<b>18. Okt. 2023</b>	<b>Seniorenwallfahrt zum Kloster Ottobeuren mit Pfarrer Lerch (Anmeldungen erforderlich!)</b>
<b>08.00 Uhr</b>	Busabfahrt ab Heilig Geist
<b>10.00 Uhr</b>	Kirchenführung
<b>10.45 Uhr</b>	Wallfahrermesse in der Klosterbasilika
<b>12.00 Uhr</b>	Einkehr zum Mittagessen
<b>14.00 Uhr</b>	Rückfahrt
<b>15. Nov. 2023</b>	<b>Gottesdienst mit Krankensalbung</b>
<b>14.00 Uhr</b>	Heilig-Geist-Pfarrsaal
<b>19. Nov. 2023</b>	<b>Monatsamt der St. Isidor- und Notburga-Bruderschaft</b>
<b>10.00 Uhr</b>	St. Peter
<b>17. Dez. 2023</b>	<b>Weihnachtsfeier der Bruderschaften und der Senioren von St. Peter/ Hl. Geist</b>
<b>14.00 Uhr</b>	Weihnachtsfeier im „Bratwurstherzl“
<b>20. Dez. 2023</b>	<b>„Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma, gelesen von Michaela Hofmann</b>
<b>14.00 Uhr</b>	Heilig-Geist-Kirche



## Glaubenslehre und Geselligkeit

### Katechese in St. Peter

Mittwochabend kann man regelmäßig im Pfarrsaal von St. Peter Zeuge werden, wie Don Almir mit wehender Soutane und in missionarischer Manier vor dem Kreuz auf- und abgeht und einen Raum randvoll mit jungen Menschen in den Bann der Glaubenslehre zieht. Oder wie Pater Bücken mitten im Advent die Freude über die Menschwerdung und die Erwartung der Wiederkunft des Herrn in den Herzen der Teilnehmer weckt.

Ob es um das Kreuz geht, die Beichte, die Erlösung oder die Wiederkunft Christi, von Monat zu Monat füllen sich die Reihen aufs Neue. Die Katechese bietet eine gute Gelegenheit, über unseren Glauben und die Lehre der Kirche nachzudenken, Fragen zu stellen und bei liebevoll vorbereitetem Weihnachtsgebäck, Glühwein oder Keksen ins Gespräch zu kommen.

Wir bedanken uns bei Don Almir und Pater Bücken für die Vorbereitung, ihre Zeit und das eifrige Bemühen, uns mit klaren Worten im Glauben zu stärken, uns unermüdlich die Wahrheit des Evangeliums zu vermitteln und freuen uns schon auf die kommenden Termine.

Eine herzliche Empfehlung an alle, hier teilzunehmen - es lohnt sich wirklich!

Marie Wiegel



## Aus dem Alltag in die Anbetung

### Der Gebetskreis „Vigilia“

Es ist nicht leicht dem hektischen Alltag zu entfliehen und dem Herrn eine stille Zeit der Einkehr zu schenken. Genau dafür gibt „Vigilia“ jedoch eine Gelegenheit. „Vigilia“ ist ein Gebetskreis für junge Erwachsene, der am dritten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr in der Asamkirche stattfindet. Hier treffen sich junge Leute, um zu entschleunigen, in die Gegenwart Gottes zu treten und anzubeten. Das Programm beginnt mit einer kurzen Betrachtung eines Priesters, die unseren Sinn und unsere Gedanken auf das Unvergängliche richtet. Anschließend wird das Allerheiligste ausgesetzt. Hier kann in Stille über die Betrachtung und über das eigene Leben reflektiert werden. Unterbrochen wird die Stille intervallweise von Gesängen, die das Herz zum Herrn erheben. Dabei besteht durchgehend Gelegenheit zur Beichte. Zum Schluss wird die Gottesmutter begrüßt.

Der Gebetskreis „Vigilia“ wurde vergangenen Sommer gegründet um jungen Menschen eine Gelegenheit zur Anbetung zu bieten, die mit dem großen und alten Schatz der Kirche geschmückt ist. Die Gesänge, der Weihrauch und vor allem die Stille werden eben zu einer Gelegenheit, um die Seele zu Gott zu erheben. Seitdem hat sich eine kleine, aber stetig wachsende Gruppe junger Leute gebildet, die sich monatlich zum Gebet trifft. Auch ein kleiner Chor hat sich dafür etabliert. Im Anschluss zum Gebetskreis gibt es noch die Möglichkeit, sich mit den anderen jungen Erwachsenen zu vernetzen. Wer also eine Möglichkeit zur Einkehr sucht, mit anderen jungen Erwachsenen anbeten will und zwischen 18 und 35 Jahren alt ist, ist herzlich eingeladen zu den angegebenen Terminen vorbeizuschauen. Besonders praktisch ist auch, dass der Gebetskreis sich zeitlich an die Abendmesse von St. Peter anschließt.

Mark Klöpfer



ST. PETER

11. Juni 2023 um 8:30 Uhr

## **Pfarrfronleichnam** Feierliches Hochamt und Prozession

**Altäre:** Allerheiligenkirche am Kreuz,  
St. Jakob am Anger, Heilig Geist, Marienplatz

Um die Prozession feierlich zu gestalten suchen wir  
Trägerinnen und Träger für die Fahnen, Figuren und  
Zunftstangen der Pfarrei.

Bitte melden Sie sich bei Interesse im Pfarrbüro  
unter 089 / 21023776 - 0 oder rechtzeitig vor der Messe in  
der Sakristei.

### **Missa antiqua**

*Wolfram Menschick (1937-2010)*

Kammerchor St. Peter

Orchester St. Peter

Blaskapelle der Freiwilligen Feuerwehr Unterpfaffenhofen

Johanna Soller Orgel

Sebastian Adelhardt Leitung



ST. PETER

29. Juni 2023 um 18.00 Uhr

## **Peter und Paul** Feierliches Hochamt zum Pfarrpatrozinium

**Festprediger:** Msgr. Erwin Reichart  
Wallfahrtsdirektor Maria Vesperbild

An die Gottesdienstteilnehmer ergeht die herzliche  
Einladung zur Begegnung im Anschluss an den  
Gottesdienst.

### **Messe solennelle en l'honneur de Sainte-Cécile**

*Charles Gounod (1818-1893)*

Kammerchor St. Peter

Katharina Burkhart Sopran

Rudolf Haslauer Tenor

Martin Buchinger Bass

Orchester St. Peter

Johanna Soller Orgel

Sebastian Adelhardt Leitung



Foto © Achim Bunz



## Der Himmel fällt uns auf den Kopf!

### Bitte um Spenden zur Sanierung des Kuppelfreskos

Sehr geehrte Schwestern und Brüder, liebe Leserinnen und Leser!

Im Herzen Münchens gelegen ist die katholische Stadtpfarrei St. Peter die älteste und traditionsreichste Pfarrei Münchens. Die Stadtpfarrkirche St. Peter mit ihrem markanten Turm, dem Alten Peter, gehört zu den Wahrzeichen Münchens und ist seit Jahrhunderten Zufluchtsstätte und Ruhepunkt für Einheimische und Gäste in ihren Anliegen und Nöten. Nach der fast vollständigen Zerstörung der Kirche im Zweiten Weltkrieg konnten die Deckenfresken im Langhaus in den Jahren 1998 - 2000 durch den Augsburger Freskant Hermann Peiker rekonstruiert werden. Das bereits im Jahr 1985 durch Karl Manninger rekonstruierte Fresko der sphärischen Chorkuppel von Nikolaus Gottfried Stuber (1730), insbesondere dessen Stuckrahmen, bedarf nun einer dringenden Sanierung, da Stuckteile in beachtlicher Größe in den Chorraum gefallen sind.

Ursache der Schäden und der daraus resultierenden Gefährdungen sind Salze, die vermutlich noch in der Kriegs- und Nachkriegszeit durch Löschwasser und sonstigen Wassereintrag in das Gewölbe kamen.

Die Sanierungsmaßnahme umfasst die Überprüfung und Reparatur der Stuck- und Putzflächen, die Reinigung, Überarbeitung und Konsolidierung aller Wand- und Deckenflächen, sowie eine Retusche des Deckenfreskos.

**Die Sanierungskosten belaufen sich auf rund 580.000 €.**

Wir wollen Sie daher um Unterstützung für die Sanierung der Peterskirche bitten. Sie würden mit Ihrer Spende dazu beitragen, dass ein Wahrzeichen Münchens auch für kommende Generationen erhalten bleibt und ein kulturelles Erbe gerettet wird, das dem Gemeinwohl dient. Zahlreichen Besuchern wäre auch weiterhin das Erlebnis des historischen und religiösen Genusses beim Anblick der Peterskirche vergönnt.

Ihr

Pfarrer Daniel Lerch



### Spendenhinweis:

Ihre Spende nehmen wir am eigens dafür eingerichteten Spendentisch in St. Peter entgegen. Unter Angabe des Verwendungszwecks „Sanierung 2023“ nehmen wir Ihre Spende gerne auch per Überweisung entgegen.

**HypoVereinsbank**  
 IBAN DE36 7002 0270 6870 0215 83  
 BIC HYVEDEMMXXX

**LIGA Bank**  
 IBAN DE44 7509 0300 0002 1447 78  
 BIC GENODEF1M05

## Ein Leben an St. Peter

### Unserem Mesner Christian Thalhammer zum Ruhestand

*Die Peterskirche – selbst ein Wahrzeichen der Stadt – lebt von ikonischen Traditionen, Objekten oder Menschen, die einzigartig, auffällig sind und dadurch wiedererkennungswert haben. Der Turm ist sicher das augenfälligste Beispiel. Andere wären der im Hochaltar thronende, von der Tiara gekrönte Petrus, die herausragende Pflege der Kirchenmusik oder das lateinische Hochamt. Christian Thalhammer lebt und arbeitet seit Jahrzehnten zwischen all diesen zeichenhaften Monumenten – und ist unterdessen eigentlich selbst eines geworden. Ein Original, das zu St. Peter gehört wie das Asperges oder das legendäre Lied, und als solches aus der Kirche nicht wegzudenken ist. Doch dieses für viele kaum vorstellbare Szenario – St. Peter ohne Christian Thalhammer – tritt nun ein. Zum 1. August geht unser Mesner in den Ruhestand.*

#### Frage:

*Wie bist Du nach St. Peter gekommen? Die Familiengeschichte reicht ja schon weiter zurück...*

#### CT:

Mein Vater war 13 Jahre Mesner in der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus in Neuötting. 1957 hat er die Chance wahrgenommen, nach St. Peter in München zu wechseln, um 100 Mark mehr im Monat zu verdienen. Statt 300 waren dies dann 400 Mark, das kann man sich eigentlich kaum mehr vorstellen. Damals waren vier weitere Mesner in St. Peter tätig, denn vor der Liturgiereform gab es bekanntlich ausschließlich Einzelzelebrationen. An den Seitenaltären der Peterskirche wurden regelmäßig Messen gefeiert, es war also ein wesentlich höheres Aufkommen an Gottesdiensten. 1958 haben meine Eltern dann in St. Peter geheiratet, ich kam ein Jahr später zur Welt, meine Schwester 1960. Und so begann die Familiengeschichte der Thalhammers in St. Peter.

Christian als Bub (links) mit einem Ministrantenkollegen in der Sakristei.

#### Frage:

*Warst Du dann von Anfang an immer in der Kirche mit dabei?*

#### CT:

Ich wurde in St. Peter getauft und die Legende sagt, dass ich meiner Mutter beim Putzen der Kirche im Eimer das Wasser umgerührt habe. Als ich sechs Jahre war, habe ich dann auch angefangen zu ministrieren, unter Pfarrer Zistl. Seine Haushälterin, Fräulein Maria Fleißner, war allerdings die eigentliche Herrscherin in St. Peter. Mich mochte sie Gott sei Dank... Später hatte ich dann auch Erstkommunion hier, denn damals gab es noch eine Schule, die zur Pfarrei gehörte.

#### Frage:

*Wie war denn Prälat Zistl? Auf Bildern wirkt er auf mich sehr edel, ehrfurchtgebietend, eher unnahbar...*

#### CT:

Er war natürlich eine Respektsperson, patriarchalisch. Aber er war schon nahbar, wengleich immer spürbar war, dass alle zu ihm aufschauen.



#### Frage:

*Wolltest Du als Kind schon Mesner werden?*

#### CT:

Ich wollte eigentlich zur Polizei, wo ich aber aufgrund ungeklärter Herzgeräusche nicht genommen wurde. Da zur fragwürdigen Zeit, als ich eine Ausbildung anfangen sollte, die Firma Brannekämper am „Alten Peter“ die Fassade restaurierte, hat mir mein Vater geraten, dort nachzufragen. Das habe ich gemacht und nach meiner Zeit als Unteroffizier bei den Feldjägern wurde ich bei Brannekämper zum Betonbauer ausgebildet. Mit Kirchen hatte ich dort in gewisser Weise weiter zu tun, da wir regelmäßig an solchen gearbeitet haben. Beispielweise war ich dabei, als die Turmspitze der Maria-Hilfe-Kirche erneuert wurde. Eine große Aufgabe, auf die ich heute noch stolz bin, wenn ich in der Au bin und den Kirchturm sehe.

#### Frage:

*Also ein Job, der Dich durchaus erfüllt hat...*

#### CT:

Absolut, ich habe mich dort sehr wohl gefühlt und bin Kammersieger geworden, war also der beste Betonbau-Lehrling in Bayern, was mich selber gewundert hat... Aber meinen Chef hat es natürlich beglückt. Die Zeit hat mich sehr geprägt, zum Beispiel was unbedingte Pünktlichkeit angeht, aber auch was andere handwerkliche Berufe betrifft, in die ich überall reinschmecken konnte. Es war ein harter Job, aber mir hat er großen Spaß gemacht.

#### Frage:

*Und St. Peter...*

#### CT:

...spielte natürlich in meinem Leben weiterhin eine Rolle. Oft habe ich meinem Vater geholfen, denn nachdem die anderen erwähnten Mesner nach und nach in Rente gingen, war er die weitaus meiste Zeit allein, was nicht selten 70 Stunden-Wochen bedeutete. Relativ überraschend erkrankte er an einer Leberzirrhose, wie sich dann herausstellte aufgrund einer verschleppten Gelbsucht, und ging mit 57 Jahren gezwungenermaßen in den vorgezogenen Ruhestand.

#### Frage:

*War das noch zu Zistls oder schon zu Kuglstatters Zeiten?*

#### CT:

Das hat sich überschritten. Bei der Feier zum silbernen Dienstjubiläum meines Vaters als Mesner wartete im Pfarrsaal alles auf die Ankunft von Prälat Zistl. Doch der ließ auf sich warten. Und irgendwann, das 50-Liter-Fass Bier war schon angestochen, kam der Anruf: Der Stadtpfarrer ist gestorben. Damit war es natürlich vorbei mit der Feierlaune. Und ich kann mich noch genau an das Gesicht meines Vaters erinnern, in dem man lesen konnte: Da ist jetzt was in ihm passiert. Tatsächlich ging es ab da gesundheitlich bergab. Er wurde krank und tat sich auch schwer mit Zistls Nachfolger Herbert Kuglstatter. Denn die Beziehung zwischen Zistl und meinem Vater war symbiotisch, sie waren wirklich ein Herz und eine Seele. Da hatte natürlich kein anderer Platz und der vorgezogene Ruhestand war nur folgerichtig. Er verstarb schließlich wenig später mit 60 Jahren.

#### Frage:

*Und wie kam dann der Schritt für Dich zum Mesner?*

#### CT:

Da Pfarrer Kuglstatter gut mit Herrn Brannekämper, meinem damaligen Chef, bekannt war, bat er ihn, mich für ein halbes Jahr übergangsweise „auszuleihen“, damit ich die Arbeit meines Vaters weiterführen konnte. Die Firma hat das aus Kulanz gemacht und mich währenddessen sogar weiterbezahlt. Aber als dann später das Angebot von Kuglstatter kam, ich solle den Job dauerhaft und fest übernehmen, hat mich das aus heiterem Himmel getroffen. Ich war angesehener Mitarbeiter bei Brannekämper, mittlerweile Polier, und der Chef war gar nicht begeistert. Also habe ich um Bedenkzeit gebeten. Mein Vater hat mich in keiner Weise beeinflusst, er hat es mir ganz freigestellt und nur gemeint: „Wegen mir musst Du es nicht machen!“ Ich habe den lieben Gott sogar um einen Traum gebeten, indem er mir die Entscheidung abnimmt. Und tatsächlich habe ich in dieser

Nacht geträumt – dass ich auf der Baustelle arbeite! Ich habe mich dann aber doch für die Mesnerstelle entschieden, warum kann ich gar nicht mehr genau sagen. Denn es bedeutete auch eine stattliche Gehaltseinbuße von 1000 Mark, die dann allerdings teilweise kompensiert wurde, z.B. durch eine Dienstwohnung, die es damals noch gab. Und im April 1986 habe ich den Vertrag als Mesner unterschrieben.

**Frage:**  
*Musstest Du Dich dann erst umgewöhnen?*

**CT:**  
Dadurch, dass ich meinen Eltern über die Jahre immer weiter zur Hand gegangen bin, kannte ich mich natürlich schon aus. Wobei ich freiwillig sogar noch einen Mesner-Grundkurs am Domberg in Freising besucht habe.



Christian Thalhammer als launiger Conférencier bei einem der legendären KAB-Abende im Fasching.

**Frage:**  
*Hast Du in dieser Zeit auch Deine Frau Sigrid kennengelernt, die seit vielen Jahren selbst Mesnerin an der Stephanskirche ist?*

**CT:**  
Ja, 1985 bei der Hochzeit meiner Cousine. Und das bedeutete für mich von heute auf morgen eine gewisse Emanzipation

von der sehr konservativen, traditionellen Glaubenspraxis meiner Eltern. Denn meine Frau kommt aus einer Familie in Niederösterreich, die z.B. in Fragen der Liturgie das krasse Gegenteil zur Einstellung meiner Familie war. Mein Schwiegervater war z.B. erst evangelisch, wurde dann katholisch und ständiger Diakon. Der hat damals schon gegen gewisse Missstände in der Kirche und eine gewisse Bigotterie, ein „Sich-zur-Schau-Stellen“ gewettert. In der Heimat meiner Frau wurden sog. „rhythmische Messen“ gefeiert, also für mich fast ein Kulturschock. Da gab es dann durchaus Kämpfe mit meinen Eltern, aber für mich war diese Erfahrung sehr wertvoll, weil ich mich von meiner streng konservativen Prägung und Erziehung in einen liberaleren Modus gewandelt habe.

**Frage:**  
*Was sind denn Momente Deiner Mesnerlaufbahn, die Dir besonders in Erinnerung bleiben werden?*

**CT:**  
Da kann ich unmöglich alles aufzählen. Aber natürlich waren und sind Feste wie das Patrozinium oder Fronleichnam immer absolute Höhepunkte des Jahres, auch weil da die ganze Pfarrgemeinde zusammenkommt. Dann hat es mir gutgetan, dass mich besonders Monsignore Kuglstätter bei allen Bauvorhaben von St. Peter immer mit einbezogen hat. Zum Beispiel beim Umbau des Pfarrsaals, bei der Stuckierung der Seitenschiffe, der Vollendung des Deckenfreskos – damals war die Kirche vollkommen eingerüstet, dem Einbau der neuen Hauptorgel und einige Jahre später der Chororgel, beides von der Firma Klais. In Erinnerung ist mir außerdem die Sanierung der Pfeiler des Längsschiffes, die Neueindeckung des Kirchendaches und die Generalsanierung des Turmes, bei der ich das Kreuz auf der Turmspitze berühren konnte, eine einmalige Gelegenheit! Hinzu kam dann vor wenigen Jahren die Erneuerung der Elektrotechnik innerhalb der Kirche. Und nicht zuletzt musste unsere Petrusfigur aus dem Hochaltar zum 500. Todestag von Erasmus Grasser ins Bayerische Nationalmuseum transportiert und eine Ersatzstatue angebracht werden.

Also da kamen einige fordernde, spannende Baumaßnahmen zusammen, bei denen ich die Expertise aus meiner ursprünglichen Ausbildung immer mit einfließen lassen konnte, was mir viel Freude gemacht hat. Und der Kontakt zur Firma Brannekämper ist übrigens über all die Jahre ein sehr guter gewesen, bis heute!

Von meinem Vater haben ich auch den Vorsitz unsere Ortsgruppe der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB) übernommen. Wir haben jeden Monat eine Veranstaltung vorbereitet und durchgeführt, vor vollem im Pfarrsaal. Besonders beliebt waren die Theaterabende, wo wir wirklich spektakuläre Auftritte hingelegt haben, auch mit aufwändigen, selbstgemachten Kulissen. Pfarrer Kuglstätter hat diese Tätigkeit sehr gefördert und auch als eine Art der Seelsorge an den Menschen betrachtet. Und so war es auch für mich erfüllend, durch die Organisation dieser Abende den Menschen sichtbar eine große Freude zu bereiten.

**Frage:**  
*So wie ich Dich kennengelernt habe, stand in Deinem Mesnerdienst auch immer der Mensch im Mittelpunkt. Du kannst durchaus bärbeißig wirken...*

**CT:**  
... das hatte mein Vater schon!

**Frage:**  
*... aber ich habe immer eine sehr soziale Ader bei Dir festgestellt, immer mit Blick für die Benachteiligten und Schwächeren. Hast Du Deinen Dienst tatsächlich auch zu einem Teil als Seelsorge betrachtet?*

**CT:**  
Natürlich, als eine Art Seelsorger bin ich zumindest immer wieder betrachtet worden. Das hat mich auch erfüllt und mir Kraft gegeben, wenn ich helfen konnte. Ich habe mich immer bemüht, mir Zeit zu nehmen und niemanden abzuweisen. Auch wenn ich erleben musste, dass diese Hilfe mitunter ausgenutzt wurde, nicht nur finanziell. Aber dieses Risiko gehört dazu, man entwickelt da auch ein feines Gespür, wie ernst die Not ist.



Thalhammer als Vorsitzender der KAB-Ortsgruppe.

**Frage:**  
*Hattest Du irgendwelche Rituale in Deiner Tätigkeit? Momente, die Dir Kraft gegeben haben, die auch einem gewissen „Kirchen-Koller“ vorgebeugt haben, der ja durchaus passieren kann, wenn man beruflich ständig damit zu tun hat?*

**CT:**  
Am liebsten bin ich allein in der Kirche, frühmorgens. Das ist meine Zeit, denn da habe ich meine Ruhe. Sobald Leute kommen, habe ich die Zeit nicht mehr für mich, was logisch ist. Aber ich merke, je mehr ich auf die Pension zugehe, dass meine Zeit in der Sakristei auch vorbei ist. Natürlich spüre ich das auch körperlich, denn über die Jahre bewegt man ja Tonnen an Material: Paramente, Vorhänge, Kerzenleuchter, Teppiche, Blumenschmuck – je nach Anlass und Festtag immer andere. Heiliges Grab, Ölberg, Statuen, Krippen, alles musste mit reiner Körperkraft transportiert werden, in der Regel über enge Treppen oder schmale Leitern. Wo wird schon so oft umdekoriert wie in St. Peter?



Thalhammer als Ministrant mit dem damaligen Erzbischof Kardinal Ratzinger und Prälat Zistl.

**Frage:**

*Auch skurrile Geschichten wirst Du sicher erlebt haben...*

**CT:**

Ja etliche, auch tragische, bis hin zu einer alten Dame, die in der Kirche verstorben ist. Es gab auch eine Zeit, wo die Münchner Innenstadtkirchen durch einen Menschen bedroht wurden, der angekündigt hat, dort Brandbomben zu legen. Also waren wir in höchster Alarmbereitschaft. Und tatsächlich haben wir auch eine Plastikflasche mit Zünder gefunden, die dann entschärft wurde. Also wir waren hochsensibilisiert. Und was passierte in diesen Tagen? Vor dem Donnerstagsamt sah ich eine verwaiste Tasche in der Kirchenbank und hörte: Tick, tick, tick. Also ließ ich sofort die Kirche räumen und wie ich die letzte Türe zusperren wollte, kam ein Mann daher, übrigens kein Unbekannter, und meinte ganz aufgeregt: „Ich hab meine Tasche noch in der Kirche, da könnt ihr doch nicht einfach zusperren!“ Dann habe ich gefragt: „Und warum tickt die Tasche?“ Darauf mit größter Selbstverständlichkeit: „Weil ich da meinen Wecker drin hab!“

**Frage:**

*Und was machst Du jetzt dann, wenn Du in Rente bist? Das werden natürlich alle Pfarrkinder wissen wollen...*

**CT:**

(lacht) Oft sind die Gläubigen überrascht, wenn sie hören, dass ich in Rente gehe.

Denn scheinbar bin ich optisch noch nicht so weit, aber mein Gestell ist es. Ich habe zwei neue Hüften, ein neues Knie, eine operierte Schulter. Das hängt natürlich mit dem Beruf zusammen. Man läuft ständig auf dem harten Boden, man kniet viel, was ich seit geraumer Zeit nicht mehr kann und hebt schwere Dinge. Also insofern ist es wie gesagt Zeit. Langweilig wird mir nie, ich bin unter anderem ein begeisterter Tageszeitungsleser. Aber es zieht mich vor allem wieder in die ursprüngliche Heimat meiner Eltern. Denn mein Vater hat seinerzeit



In der Jetztzeit als Thuriferar in St. Stephan mit Msgr. Simbeck und Sohn Stephan.

günstig in Neuötting ein Haus gekauft, das ich über viele Jahre hinweg in meinen Urlauben aufwendig saniert habe. Und in dieses Haus werde ich jetzt einziehen. Dazu kommt, dass mein künftiger Nachbar Pfarrgemeinderat in Neuötting ist. Der hat seinem Chef, also seinem Pfarrer Domkapitular Heribert Schauer, gesteckt, dass ein Mesner zuziehen wird, worauf dieser mich gebeten hat, ob ich nicht aushilfsweise an Fest- und Feiertagen in St. Nikolaus, der Stadtpfarrkirche in Neuötting, Mesnerdienste übernehmen kann, quasi als Minijob. So schließt sich der

Kreis und ich bin „im Austrag“ in der Kirche tätig, in der mein Vater vor über 55 Jahren schon Mesner war.

*Noch ist nicht die Zeit, diesem Leben an St. Peter ausführlich Dank zu sagen. Daher hier nur der Hinweis: Wir verabschieden unseren Mesner Christian Thalhammer im Rahmen eines feierlichen Pfarramts am **Sonntag, 2. Juli 2023 um 10 Uhr.***

Maximilian Maier

## Bildung und Information ist wichtig – das wissen auch wir Kirchenmäuse.

Weil in der heutigen säkularen Gesellschaft religiöse Themen in der Öffentlichkeit häufig das Nachsehen haben, schließe ich mich gern den beliebten Kinder-Kirchenführungen in St. Peter an, die von Pfarrer Daniel Lerch und dem Bruderschaftsekretär Edgar Horn seit einem dreiviertel Jahr angeboten werden.

Dort habe ich schon viel Spannendes und Neues über unsere Kirche erfahren, zusätzlich zu den hinlänglich bekannten Kirchenführer-Informationen mit ihren unzähligen kunstgeschichtlichen Daten.

Gleich geht's wieder los, eine Gruppe Drittklässler wartet schon, schnell schlüpfe ich unbemerkt in die Kapuze einer kleinen Schülerin, schließlich möchte ich mir nichts entgehen lassen.

Im Eingangsbereich erläutert unser Guide an einer großen Säule die schlimmen Fotos mit den Bombenschäden kurz vor Kriegsende im Frühjahr 1944. Wenn nicht die mutigen Stadtpfarrer Strittner und Zistl und die engagierten Bürger Münchens es verhindert hätten, die Pfarrkirche wäre gesprengt und eingeebnet worden.

Den sprachlosen, kleinen Besuchern kommt bei den alten Fotodokumenten die heutige wiedererstandene Pracht der Kirche wie ein Wunder vor. Am Hochaltar gibt es eine herzliche Begrüßung von Pfarrer Lerch. Nach einer Kniebeuge, die viele Kinder beherrschen, und einem kurzen Gebet, erklärt er den monumentalen Hochaltar mit den fast 3 m hohen Kirchenlehrerfiguren und dem hoch darüber thronenden Petrus als ersten Papst der Christenheit mit seiner Papstkrone. Pfarrer Lerch erklärt den alten Brauch an St. Peter, wenn beim Ableben eines Papstes der Mesner mit einer großen Leiter hochklettern muss, um die Tiara bis zur Neuwahl eines Papstes abzunehmen. Die Kinder hören gebannt zu und einige würden gern die kostbare Krone aus der Nähe begutachten. Pfarrer Lerch vertröstet die kleinen Gäste und genehmigt dafür einen kurzen Besuch in der großen Sakristei.

Auf dem Weg dorthin gelangt die Gruppe zu einer alten Gedenktafel für die kleine Prinzessin Johanna Eve Martinitz, die mit Ihrem Vater, dem Prager Statthalter, nach dem Prager Fenstersturz fliehen musste und infolge der Fluchtstrapazen 1619 im Alter von nur 2 Jahren in München verstarb. Ein betroffenes Mädchen stellt fest: „Aber dann hat die Arme von ihrem Prinzessinnen-Leben ja garnichts gehabt?“

Angekommen in der Sakristei, dürfen die Kinder die Kopie der Papstkrone aus der Nähe bewundern. Dann bestaunen die aufmerksamen Schulkinder das kostbare Reliquienkreuz mit dem Zahn des Hl. Petrus, das Mesner Christian Thalhammer eigens aus der Schatzkammer geholt hat. Ein kleines Mädchen fragt: „Ist es ein Backenzahn oder ein Schneidezahn vom Heiligen?“ Eine gute Frage, die ich gerne an die Freunde von St. Peter, die Leser dieses Pfarrbriefs weitergebe. Weiß das wer?

Mesner Thalhammer präsentiert darauf das „wundersame Schnapsglas“, das 1876 unversehrt den Wurf vom 91 m hohen Kirchturm beim Richtfest des Turmes überstand. Unser Guide ergänzt, dass der Kirchturm wegen der damals häufigen Blitzeinschläge mehrmals abbrannte, weil es noch keine Blitzableiter gab. Ein kleiner Junge, dem seine übergroße Brille immer wieder auf die Nase rutscht, schnippt mit seinem Finger und ergänzt: „Den Blitzableiter hat der amerikanische Präsident Benjamin Franklin erfunden, da ist er drauf gekommen, als er einen Drachen in eine Gewitterwolke steigen ließ.“ Zur Belohnung bekommt das kluge Kind eine schöne Postkarte mit dem „Alten Peter“ drauf.

Pfarrer Lerch muß weiter zu einem Taufgespräch und verabschiedet sich von der Gruppe. Er dankt den aufmerksamen und disziplinierten Besuchern und verspricht, dass auch zukünftig Kinder- und Jugendgruppen von benachbarten Schulen und von anderen Pfarreien gern zu Führungen an St. Peter willkommen sind, wenn es der Terminkalender erlaubt.

Übrigens: Unser Pfarrer Daniel Lerch feiert heuer am 28. Juni 2023 den 20. Jahrtag seiner Priesterweihe, eine passende Gelegenheit für uns alle, ihm dann herzlich zu gratulieren!

Und es gibt einen weiteren Anlass zu Glückwünschen: Denn Pfarrer Lerch wurde zum Prior der Münchner Komturei Patrona Bavariae des Ritterordens vom Heiligen Grab gewählt. Für die Münchner Komturei, mit Ihren ca. 80 Mitgliedern und ihrem Sitz an der Heilig-Geist-Kirche, hatte Pfarrer Lerch im letzten Jahr eine sehr gut aufgenommene Pilgerreise ins Heilige Land organisiert und persönlich geleitet. Im Herbst 2023 wird es wieder eine Pilgerreise mit Pfarrer Lerch geben.

So, jetzt geht es aber weiter mit der Führung. Darüber kann ich ja das nächste Mal berichten...

Eure Kirchenmaus Ed



## Gottesdienstordnung

<b>Sonntag, 28. Mai</b>		<b>PFINGSTEN, Hochfest</b>	
<b>St. Peter</b>	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen <i>Antonín Dvořák - Messe D-Dur op. 86</i>	
	18.00 Uhr	Hl. Amt, anschl. Maiandacht	
<b>Kreuzkirche</b>	09.30 Uhr	Hl. Amt (in forma extraordinaria) <i>W. A. Mozart - Messe C-Dur KV 317 „Krönungsmesse“</i>	
<b>Montag, 29. Mai</b>		<b>PFINGSTMONTAG, Hl. Maria, Mutter der Kirche</b>	
<b>St. Peter</b>	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen <i>W. A. Mozart - Missa longa KV 262</i>	
	18.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Maiandacht	
<b>Dienstag, 30. Mai</b>		<b>Dienstag der 8. Woche im Jahreskreis</b>	
<b>Asamkirche</b>	17.30 Uhr	Hl. Messe, anschl. Maiandacht	
<b>Mittwoch, 31. Mai</b>		<b>Mittwoch der 8. Woche im Jahreskreis</b>	
<b>St. Peter</b>	18.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Maiandacht <i>F. Schubert - Deutsche Messe D 827</i>	
<b>St. Stephan</b>	17.30 Uhr	Letzte feierliche Maiandacht	
<b>Kreuzkirche</b>	18.00 Uhr	Hl. Messe (in forma extraordinaria), anschl. Maiandacht	
<b>Donnerstag, 1. Juni</b>		<b>Hl. Justin, Märtyrer</b>	
<b>St. Peter</b>	10.00 Uhr	Großes Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft mit Prozession und vier Evangelien	
<b>Freitag, 2. Juni</b>		<b>Hl. Marcellinus u. hl. Petrus, Märtyrer</b>	
<b>St. Peter</b>	17.15 Uhr	Rosenkranz Beichtgelegenheit (bis 18:00)	
	18.00 Uhr	Herz-Jesu-Amt mit Aussetzung des Ssm. am Corporis-Christi-Altar, Herz-Jesu-Litanei und Weihegebet	
	19.30 Uhr	Komplet mit eucharistischem Segen	
<b>Sonntag, 4. Juni</b>		<b>DREIFALTIGKEITSSONNTAG</b>	
<b>St. Peter</b>	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen <i>W. A. Mozart - Trinitatismesse KV 167</i>	
<b>Donnerstag, 8. Juni</b>		<b>HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI - Fronleichnam</b>	
<b>St. Peter</b>	10.00 Uhr	Festamt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen; <b>ENFÄLLT</b> wegen Stadt Fronleichnamsprozession	

<b>Sonntag, 11. Juni</b>		<b>10. SONNTAG IM JAHRESKREIS PFARRFRONLEICHNAM, ZWEITES HAUPTFEST DER CORPORIS-CHRISTI-ERZBRUDERSCHAFT</b>
<b>St. Peter</b>	08.30 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen <i>W. Menshick - Missa antiqua</i>
	anschl.	Fronleichnamsprozession
<b>Asamkirche</b>	10.00 Uhr	Hl. Amt entfällt
<b>St. Stephan</b>	08.30 Uhr	Hl. Amt entfällt
<b>Donnerstag, 15. Juni</b>		<b>Hl. Vitus (Veit), Märtyrer</b>
<b>St. Peter</b>	10.00 Uhr	Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft
<b>Samstag, 17. Juni</b>		<b>HL. BENNO, BISCHOF VON MEIßEN STADTPATRON von MÜNCHEN (Unbeflecktes Herz Mariä), Hochfest</b>
<b>St. Peter</b>	10.00 Uhr	Amt der Maria-Hilf Bruderschaft
<b>Sonntag, 18. Juni</b>		<b>11. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>
<b>St. Peter</b>	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen <i>C. Gounod - Messe No. 5 in C</i>
<b>Donnerstag, 22. Juni</b>		<b>Hl. Paulinus von Nola, hl. John Fisher, hl. Thomas Morus</b>
<b>St. Peter</b>	10.00 Uhr	Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft
<b>Sonntag, 25. Juni</b>		<b>12. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>
<b>St. Peter</b>	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen <i>M. Eham - Stephanus Messe</i>
<b>Donnerstag, 29. Juni</b>		<b>HL. PETRUS UND HL. PAULUS, APOSTEL</b>
<b>St. Peter</b>	10.00 Uhr	Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft
	17.15 Uhr	Rosenkranz für Priester- und Ordensberufungen
	18.00 Uhr	Festamt zum Pfarrpatrozinium <i>C. Gounod - Messe solennelle en l'honneur de Sainte-Cécile</i>
<b>Sonntag, 2. Juli</b>		<b>13. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>
<b>St. Peter</b>	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen <i>W. A. Mozart - Krönungsmesse KV 317</i>
	18.00 Uhr	Amt der Maria-Hilf Bruderschaft
<b>Donnerstag, 6. Juli</b>		<b>Hl. Maria Goretti, Jungfrau, Märtyrin</b>
<b>St. Peter</b>	10.00 Uhr	Großes Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft mit Prozession und vier Evangelien

<b>Freitag, 7. Juli</b>		<b>Hl. Willibald, Bischof v. Eichstätt, Glaubensbote</b>
<b>St. Peter</b>	17.15 Uhr	Rosenkranz Beichtgelegenheit (bis 18:00)
	18.00 Uhr	Herz-Jesu-Amt mit Aussetzung des Ssm. am Corporis-Christi-Altar, Herz-Jesu-Litanei und Weihegebet
	19.30 Uhr	Komplet mit eucharistischem Segen
<b>Sonntag, 9. Juli</b>		<b>14. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>
<b>St. Peter</b>	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen <i>Kantorengesänge und Orgelmusik</i>
<b>Donnerstag, 13. Juli</b>		<b>Hl. Heinrich II., Kaiser und hl. Kunigunde, Kaiserin</b>
<b>St. Peter</b>	10.00 Uhr	Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft
<b>Sonntag, 16. Juli</b>		<b>15. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>
<b>St. Peter</b>	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen <i>J. - M. Plum - Messe in a-Moll</i>
	12.00 Uhr	Gottesdienst zum Stiftungsfest der K.B.St.V. Rhaetia
	18.00 Uhr	Amt der Maria-Hilf Bruderschaft
<b>Sonntag, 30. Juli</b>		<b>17. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>
<b>St. Peter</b>	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen <i>Kantorengesänge und Orgelmusik</i>
<b>Kreuzkirche</b>	09.30 Uhr	Hl. Amt (in forma extraordinaria), Nachprimiz P. Johannes Bachmaier <i>Joseph Haydn - Messe in angustiis „Nelsonmesse“</i>
<b>Dienstag, 1. August</b>		<b>Hl. Alfons Maria v. Liguori, Ordensgründer, Bischof, Kirchenlehrer</b>
<b>St. Peter</b>	10.00 Uhr	Hl. Amt zum Jahrtag des Gärtner-Vereins
<b>Donnerstag, 3. August</b>		<b>Donnerstag der 17. Woche im Jahreskreis</b>
<b>St. Peter</b>	10.00 Uhr	Großes Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft mit Prozession und vier Evangelien
<b>Freitag, 4. August</b>		<b>Hl. Johannes Maria Vianney, Pfarrer v. Ars</b>
<b>St. Peter</b>	17.15 Uhr	Rosenkranz Beichtgelegenheit (bis 18:00)
	18.00 Uhr	Herz-Jesu-Amt mit Aussetzung des Ssm. am Corporis-Christi-Altar, Herz-Jesu-Litanei und Weihegebet
	19.30 Uhr	Komplet mit eucharistischem Segen

<b>Samstag, 5. August</b>		<b>Weihe der Basilika Santa Maria Maggiore in Rom</b>
St. Peter	10.00 Uhr	Amt der Maria-Hilf Bruderschaft
<b>Sonntag, 6. August</b>		<b>18. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>
St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen <i>J. - N. Lemmens - Messe in B</i>
<b>Donnerstag, 10. August</b>		<b>HL. LAURENTIUS, Diakon, Märtyrer in Rom</b>
St. Peter	10.00 Uhr	Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft
<b>Sonntag, 13. August</b>		<b>19. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>
St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen <b>Kantorengesänge und Orgelmusik</b>
<b>Dienstag, 15. August</b>		<b>MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL</b>
St. Peter	10.00 Uhr	Festamt der Maria-Hilf Bruderschaft <i>W. A. Mozart - Spatzenmesse KV 220</i>
	18.00 Uhr	Hl. Messe, Nachprimiz Tommy Reißig
<b>Donnerstag, 17. August</b>		<b>Donnerstag der 19. Woche im Jahreskreis</b>
St. Peter	10.00 Uhr	Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft
	17.15 Uhr	Rosenkranz für Priester- und Ordensberufungen
<b>Sonntag, 20. August</b>		<b>20. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>
St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen <b>Kantorengesänge und Orgelmusik</b>
<b>Dienstag, 22. August</b>		<b>Maria Königin</b>
St. Peter	18.00 Uhr	Amt der Maria-Hilf Bruderschaft
<b>Donnerstag, 24. August</b>		<b>HL. BARTHOLOMÄUS, Apostel</b>
St. Peter	10.00 Uhr	Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft
<b>Sonntag, 27. August</b>		<b>21. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>
St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen <i>J. Schuh - Missa Simplissima</i>
<b>Donnerstag, 31. August</b>		<b>Hl. Paulinus von Trier, Bischof</b>
St. Peter	10.00 Uhr	Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft <b>Messätze und Motetten</b>

## Reguläre Gottesdienstordnung in St. Peter\*

### SONNTAG

10.00 Uhr Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit Asperges und eucharistischem Segen

17.15 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Hl. Messe

### MONTAG

10.00 Uhr Hl. Messe

17.15 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Hl. Messe

### DIENSTAG

10.00 Uhr Hl. Messe

17.15 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Hl. Messe

### MITTWOCH

10.00 Uhr Hl. Messe

17.15 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Hl. Messe

### DONNERSTAG

10.00 Uhr Hl. Messe

17.15 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Hl. Messe

### FREITAG

10.00 Uhr Hl. Messe

17.15 Uhr Rosenkranz (in der Fastenzeit Kreuzwegandacht)

18.00 Uhr Hl. Messe

### SAMSTAG

10.00 Uhr Hl. Messe

15.30 Uhr Beichtgelegenheit (bis 17.30 Uhr)

17.15 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Hl. Amt zum Vorabend

\*Aktuelle Infos zu den Gottesdiensten, Beichtgelegenheiten und der Kirchenmusik finden Sie wie immer online unter [www.alterpeter.de](http://www.alterpeter.de)

## Reguläre Gottesdienstordnung in den Nebenkirchen\*

### SONN- UND FEIRETAG

Asamkirche	10.00 Uhr	Hl. Amt
Damenstiftskirche	Aufgrund baulicher Maßnahmen bis auf weiteres geschlossen, alle Gottesdienste finden in der Allerheiligen Kirche am Kreuz statt	
St. Stephan	8.30 Uhr	Hl. Amt
St. Jakob am Anger	8.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Allerheiligen Kirche am Kreuz (Kreuzkirche)</b>		
	7.30 Uhr	Hl. Messe (in forma extraordinaria)
	9.30 Uhr	Hl. Amt (in forma extraordinaria)
	18.00 Uhr	Hl. Messe (in forma extraordinaria)

### WERKTAG

Damenstiftskirche	Aufgrund baulicher Maßnahmen bis auf weiteres geschlossen, alle Gottesdienste finden in der Allerheiligen Kirche am Kreuz statt	
St. Stephan		
Mittwoch	17.30 Uhr	Hl. Messe
Freitag	17.30 Uhr	Hl. Messe (in der Fastenzeit Kreuzwegandacht)
St. Jakob am Anger		
Montag – Freitag	17.30 Uhr	Hl. Messe
<b>Allerheiligen Kirche am Kreuz (Kreuzkirche)</b>		
Montag, Dienstag, Samstag	8.00 Uhr	Hl. Messe (in forma extraordinaria)
Mittwoch, Donnerstag, Freitag	18.00 Uhr	Hl. Messe (in forma extraordinaria)

## IMPRESSUM



### ST. PETER

Pfarrgemeinderat St. Peter und Kath. Stadtpfarramt St. Peter  
Rindermarkt 1  
80331 München  
Tel. 089 / 210 23 776-0  
Fax 089 / 210 23 776-19  
St-Peter.Muenchen@ebmuc.de  
www.alterpeter.de

#### Redaktion:

Maximilian Maier, Pfarrer Daniel Lerch, Stephan Thalhammer

Heft 01|2023 Auflage: 3000

#### Öffnungszeiten Pfarrbüro St. Peter:

Montag bis Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr  
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

#### Bankverbindungen:

HypoVereinsbank	LIGA Bank
IBAN DE36 7002 0270 6870 0215 83	IBAN DE44 7509 0300 0002 1447 78
BIC HYVEDEMMXXX	BIC GENODEF1M05

Gestaltung, Umschlagfoto und Satz: Ran Keren | Photography and Design | www.rankeren.de

Druck: GC Digitaldruck, München



**ST. PETER**  
[www.alterpeter.de](http://www.alterpeter.de)